



Quarzitgänge von Feiteirinha

> Höhepunkte

NATUR: Dieser Wanderweg durchquert durch ein Gebiet, dem eine maßgebliche Bedeutung für den Erhalt von Amphibien und Reptilien im Gebirge von São Mamede zukommt. Die am häufigsten hier anzutreffenden Arten sind der Spanische Frosch, die Geburtshelferkröte, die Smaragdeidechse und der Iberische Walzenskink.

KULTURERBE: Reguengo: Pfarrkirche (18. Jh.); Herrenhaus des Landguts *Quinta da Lameira* 18. Jh.).

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelsspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (DOP - geschützte Herkunftsbezeichnung).

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

> Hinweisschilder

® FCMP

richtige Richtung

falsche Richtung

nach links abbiegen

nach rechts abbiegen



> Interessante Sehenswürdigkeiten

QUARZITHÄNGE VON FEITEIRINHA

Zwischen Reguengo und dem Landgut *Quinta da Relva* und von Monte do Rei bis Reguengo wandern wir auf rund 500 Millionen Jahre altem Granitgestein. Dieser Granit wurde 200 Millionen Jahre nach seiner Entstehung stark komprimiert und verformt, was heute mit bloßem Auge erkennbar ist, daher nennen Geologen ihn den „tektonisierten Granit von Portalegre“. Ab der *Quinta da Relva* finden wir Quarzitkämme aus dem Ordovizium, Schiefer und Quarzit aus dem Silur sowie Tonschiefer und Quarzit aus dem Devon. Die allgemeine Ausrichtung des Reliefs ist NW-SO. Der tiefgreifende Einfluss des Menschen hat die Mannigfaltigkeit der Flora akzentuiert (es gibt verschiedene aufeinander folgende Etappen mit ihren jeweils charakteristischen Arten) und gut dimensionierte und harmonische Gebiete geschaffen, neben Beispielen extremer Degradation von Böden, Wäldern und Landschaft.

> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Portalegre: +351 - 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro: +351 - 245 307 445

SOS Notfallruf: 112

SOS Wald: 117

Gesundheitszentrum: +351 - 245 302 050

Krankenhaus: +351 - 245 301 000

Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143

GNR Gendarmerie: +351 - 245 609 320

PSP Gendarmerie: +351 - 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 307 000

Gemeindeverband von Reguengo und São Julião: +351-245 208 954 / 245 964 918

Initiator des Weges:

- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:

Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



Juli 2015 / 2500 Exemplare

PR2
PTG

WANDERWEG VON REGUENGO



REISEN IN DER NATUR



> Wegbeschreibung



Souto. Hier stehen noch viele jahrhundertealte Kastanienbäume.

Dieser Wanderweg, der an der Pfarrkirche von Reguengo beginnt und endet, ist besonders hügelig, mit Bergkuppen und -kämmen, Abhängen und Schluchten, die aus der Rumpffläche herausragen, welche sich weiter unten mit ihren sanften Hügeln bis zum Horizont erstreckt, unterbrochen lediglich durch weiße Häusergruppen. Wenn wir die Teerstraße gleich an der Ortsausfahrt von Reguengo verlassen, kommen wir in ein forstwirtschaftlich genutztes Gebiet mit gemischten Korkeichen, Eichen und Strandkiefern. Weiter vorne kommen wir zu einem sehr alten Kastanienwald. Sowohl diese Art von Kastanienbaum (zur Kastanienproduktion) als auch der Kastanienwald (zur forstwirtschaftlichen Nutzung) sind in diesem Gebirge häufig anzutreffen, vor allem zwischen 350 und 600 Höhenmetern. Das an den Bauten des Landguts *Quinta da Relva* angrenzende Gebiet ist ein interessantes Beispiel für die Integration von heimischen Arten und exotischen Zierpflanzen, Hügeln mit natürlichem Weideland und Wäldchen, die als Windschutz dienen. Weiter vorne, in einem etwas höher gelegenen Kiefernwaldgebiet mit Kiefern unterschiedlichen Alters, können wir die schönsten Panoramablicke der Wanderung genießen. Wir gelangen zum Landgut *Quinta da Lameira*, das 800m vom Rathaus von Reguengo entfernt ist. Das Hauptgebäude aus dem 18. Jh. ist von zahlreichen Brunnen und Wasserbecken mit Mauerwerk, Marmor und *Azulejo*-Kacheln umringt. Hier endet unsere Wanderung. 18.

wegtyp

10.3^{Km}

entfernung

3.45^H

dauer

aufstieg
351^m

größere höhenunterschiede

III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad

877^m
▲
555^m

maximal- / minimalhöhe



Waldpflanzen in der Umgebung

2

Ausrichtung

2

Bodenart

2

Komplexität der Anstiege

3

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf

Beginn und Ende: Pfarrkirche, Reguengo (GPS: 39°17'48, 50°N; 7°23'31, 20°W)

Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn

Unterkunft

Gaststätte

Geldautomat

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Pfarrkirche von Reguengo
- 2 Korkeichen, Eichen und Strandkiefern
- 3 Kastanienwald
- 4 Pyrenäeneichen- und Steineichenwald
- 5 Quinta da Relva
- 6 Gebiet mit Viehwirtschaft
- 7 Kiefernwald
- 8 Quarzithänge von Feiteirinha
- 9 Quinta da Lameira

Naturpark der Serra von São Mamede

Der Berg von São Mamede, nach dem dieser Naturpark benannt ist, ist der bedeutendste und größte Gebirgszug südlich des Flusses Tejo. Durch seine geografische Lage und die Seehöhe von ca. 1000m bestehen hier unterschiedliche Mikroklimata. Aufgrund dessen ist der Naturpark Habitat und Überlebensraum für eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die sich hier nahezu isoliert entwickeln können. Der Habichtsadler ist im Symbol dieses Schutzgebietes abgebildet. Heutzutage ist dieser Raubvogel einer der seltensten in Portugal.

NATURALPT

WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS